

– Presseinformation der Controlware GmbH –

Zehn gute Gründe, auf ein Software-gesteuertes Campus-Netz zu wechseln

Die Netzwerkexperten von Controlware erklären, warum Unternehmen die Automatisierung ihrer Campus-Umgebungen nicht hinausschieben sollten

Dietzenbach, 25. Juni 2019 – Wartungsintensive, klassische Netzwerke stoßen in digitalisierten Business-Umgebungen an ihre Grenzen. Automatisierte Campus-Fabrics sind für viele Unternehmen eine interessante Alternative. Die Controlware Experten erläutern, warum sich die Investition in eine Software-Defined-Campus-Infrastruktur (SD-Campus) lohnt und wie IT-Teams einen raschen Return-on-Investment sicherstellen.

Historisch gewachsene Campus-Umgebungen sind von komplexen VLAN-Strukturen geprägt und gehen meist mit einem hohen administrativen Aufwand einher. Dies gilt umso mehr, da für LAN und WLAN meist separate Regelwerke vorgehalten und gepflegt werden – und das IT-Team die Moves, Adds und Changes für jedes einzelne Gerät über manuelle, CLI-basierte Hop-by-Hop-Programmierung umsetzen muss. „Das Management der Netzwerke bindet in vielen Unternehmen einen Großteil der IT-Ressourcen und ist in der Praxis überdies extrem fehleranfällig“, betont Rolf Bachmann, Head of Network Solutions Business Development bei Controlware. „Und mit der steigenden Zahl IP-fähiger Endgeräte wird sich die Lage bald rasant verschärfen. Die IT-Abteilungen sind daher gut beraten, das Potenzial automatisierter SD-Campus-Technologien auszuloten. Unsere Erfahrungen im eigenen Haus zeigen, dass viele gute Gründe dafür sprechen, die Migration frühzeitig anzugehen.“

Für den Wechsel auf ein SD-Campus-Netz spricht eine Reihe guter Argumente:

1. **SD-Campus-Lösungen vereinfachen den Netzwerkbetrieb**

Der Wechsel auf eine SD-Campus-Umgebung macht die aufwendige Hop-by-Hop-Programmierung der Geräte überflüssig und stellt die Weichen für granular segmentierte und einfach verwaltbare Netzwerke. IT-Abteilungen schaffen die Voraussetzungen für rollenbasierte Zugangskontrollen, einheitliche LAN- und WLAN-Richtlinien und zentralisierte Management-Plattformen – und sorgen für einen effizienteren Netzwerkbetrieb.

2. **Automatisierte Changes steigern die Produktivität**

Moderne SD-Campus-Lösungen nutzen einen Fabric-basierten Ansatz, um die



Implementierung, Konfiguration, Applikationsbereitstellung und das Troubleshooting zu beschleunigen und Fehlkonfigurationen zu vermeiden. Die Fabric trägt zur Ausfallsicherheit des Netzwerks bei und ermöglicht es, Änderungen und Updates automatisiert im laufenden Betrieb durchzuführen.

3. **Das Onboarding neuer Endgeräte gestaltet sich wesentlich einfacher**

Im Zusammenspiel von durchgängiger Policy und einheitlicher Fabric lassen sich neue Anwender und Endgeräte in der Campus-Umgebung automatisiert identifizieren und anbinden – unabhängig vom Standort. Vor allem Unternehmen mit einer breiten Basis mobiler Anwender oder vielen IP-fähigen IoT-Komponenten profitieren davon.

4. **Die Performance des Netzwerks verbessert sich spürbar**

Da sich das SD-Campus-Netz selbstständig an die aktuellen Anforderungen anpasst, erhält jede Applikation exakt die Bandbreite und Quality-of-Service, die benötigt wird.

5. **Die Infrastrukturen laufen zuverlässiger**

Zu den zentralen Merkmalen einer Fabric gehören Load-Sharing, Load-Balancing und automatisches Re-Routing im Fehlerfall. Auf diese Weise bleibt das Netz stabil und hochverfügbar.

6. **Die IT wird von Routine-Aufgaben entlastet**

SD-Campus-Features wie Zero-Touch-Provisioning bedeuten für das IT-Team eine enorme Entlastung. Und das ist erst der Anfang: Künftig werden SD-Plattformen den Netzwerkstatus, die Anwendungen und Access-Control-Vorgaben in Echtzeit überwachen – und die Konfiguration automatisch an die Anforderungen der Endgeräte, Anwender, Applikationen und Policies anpassen. Mit Blick auf den anhaltenden Fachkräftemangel ist dies einer der wichtigsten Pluspunkte der SD-Technologie.

7. **SD-Campus-Netze sind besser geschützt**

Klassische Perimetersicherheit bietet in mobilen, Cloud- und IoT-basierten Umgebungen keinen ausreichenden Schutz. Hypersegmentierte SD-Umgebungen hingegen minimieren das Risiko der Ausbreitung eines erfolgreichen Angriffs erheblich.

8. **Automatisierung erleichtert die Einhaltung der Compliance**

Unternehmen müssen eine steigende Zahl gesetzlicher Bestimmungen einhalten. Eine Campus-Fabric mit zentral verwalteten Policies macht es IT-Abteilungen leicht, ihre Regelwerke unternehmensweit durchzusetzen und revisions- und auditsicher zu dokumentieren.



9. Unternehmen haben die Wahl zwischen einer Vielzahl marktreifer Produkte

SD-Campus boomt: Inzwischen führen viele Netzwerkhersteller entsprechende Lösungen im Portfolio. Kunden können bedarfsgerecht zwischen verschiedenen praxisbewährten Lösungen wählen, etwa dem Software-Defined Access von Cisco und dem Automated Campus von Extreme Networks.

10. Wer jetzt startet, sammelt frühzeitig wichtige Erfahrungen

Die Implementierung von SD-Campus-Technologien stellt ein anspruchsvolles Migrationsprojekt dar. Unternehmen sollten zeitnah – am besten in überschaubaren Teilprojekten – Erfahrungen mit der neuen Technologie sammeln, um eine reibungslose Einführung zu gewährleisten.

„Die Automatisierung von Campus-Netzwerken ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Unternehmen profitieren damit vom Potenzial von Cloud und IoT – und entlasten ihre internen IT-Abteilungen von zeitintensiven Routineaufgaben“, so Rolf Bachmann. „Als einer von wenigen Systemintegratoren und IT-Dienstleistern europaweit verfügen wir über Praxiserfahrung beim Betrieb einer solchen Infrastruktur und nutzen sie auch im eigenen Haus produktiv. Wir begleiten unsere Kunden in allen Phasen ihrer Projekte und entwickeln gemeinsam individuelle Best Practices für ihre SD-Campus-Migration.“

5.486 Zeichen (inkl. Leerzeichen).



Über Controlware GmbH

Die Controlware GmbH, Dietzenbach, ist einer der führenden unabhängigen Systemintegratoren und Managed Service Provider in Deutschland. Das 1980 gegründete Unternehmen entwickelt, implementiert und betreibt anspruchsvolle IT-Lösungen für die Data Center-, Enterprise- und Campus-Umgebungen seiner Kunden. Das Portfolio erstreckt sich von der Beratung und Planung über Installation und Wartung bis hin zu Management, Überwachung und Betrieb von Kundeninfrastrukturen durch das firmeneigene ISO 27001-zertifizierte Customer Service Center. Zentrale Geschäftsfelder der Controlware sind die Bereiche Network Solutions, Collaboration, Information Security, Application Delivery, Data Center & Cloud sowie IT-Management. Controlware arbeitet eng mit national und international führenden Herstellern zusammen und verfügt bei den meisten dieser Partner über den höchsten Zertifizierungsgrad. Das rund 840 Mitarbeiter starke Unternehmen unterhält ein flächendeckendes Vertriebs- und Servicenetz mit 16 Standorten in DACH. Im Bereich der Nachwuchsförderung kooperiert Controlware mit fünf renommierten deutschen Hochschulen und betreut durchgehend um die 50 Auszubildende und Studenten. Zu den Unternehmen der Controlware Gruppe zählen die Controlware GmbH, die ExperTeach GmbH, die Networkers AG und die Productware GmbH.

Pressekontakt:

Stefanie Zender
Controlware GmbH
Tel.: +49 6074 858-246
Fax: +49 6074 858-220
e-mail: stefanie.zender@controlware.de
www.controlware.de (Homepage)

Belegexemplare bitte an:

Michal Vitkovsky
H zwo B Kommunikations GmbH
Tel.: +49 9131 81281-25
Fax: +49 9131 81281-28
e-mail: michal.vitkovsky@h-zwo-b.de
www.h-zwo-b.de (Homepage)

